

Ein Rathaus mit Kindergarten

Von unserem Redaktionsmitglied
Heiko Brohm

Ein mehrstufiger Glasbau, an einem Eck ein 13-stöckiger Turm, in der Mitte ein grüner Innenhof. So etwa soll das Technische Rathaus aussehen, das im Glücksteinquartier entstehen wird. Die Stadtspitze und Oberbürgermeister Peter Kurz stellen gestern den Entwurf vor, der sich im Architektenwettbewerb durchgesetzt hat. Bis Ende Juni soll nun endgültig entschieden werden, ob das Frankfurter Planerbüro „schneider+schumacher“ den Zuschlag erhält. Derzeit deutet alles darauf hin.

In dem Neubau sollen ab dem Jahr 2020 über 700 Arbeitsplätze für die städtischen Mitarbeiter entstehen, die heute noch im kleinen Turm des Collini Centers arbeiten. Weil der marode ist, will ihn die Stadt verkaufen und ihr Technisches Rathaus komplett auf den Lindenhof verlagern. Für den Neubau im dortigen Glücksteinquartier hatte der Gemeinderat eine Kostengrenze von 68 Millionen Euro gezogen. Bislang gibt es nur Schätzungen, wie teuer die Umsetzung der Pläne wird, aber fast alle Entwürfe lägen rund zehn Prozent über diesem Wert, auch der jetzt ausgesuchte, das sagte der GBG-Geschäftsführer Karl-Heinz Frings. Es geht also offenbar um rund 75 Millionen Euro.

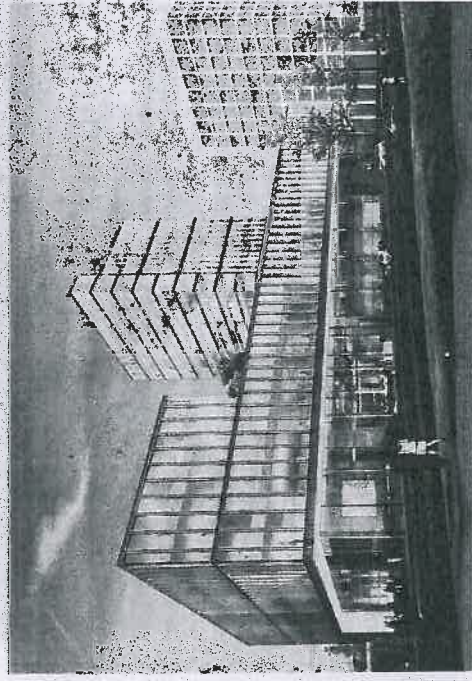
Die städtische Tochtergesellschaft baut das Rathaus im Auftrag der Stadt, die es dann zurückerkauft. Durch diese Konstruktion muss die Kommune die Kosten nicht auf einen Schlag im städtischen Haushalt unterbringen.

Den Architekten hatte die Stadt recht genaue Vorgaben gemacht: Bebauung bis zur Grundstücksgrenze, eine Mindest- und eine Maximalhöhe, dazu ein sogenannter Hoch-

Das neue Technische Rathaus

- **Erster Preis:** schneider+schumacher (Frankfurt). Das Büro hat auch das unterirdische Konferenzzentrum der Business School an der Universität im Schloss (derzeit im Bau) und die Stadel-Erweiterung in Frankfurt geplant.
- **Zweiter Preis:** Team GP (Dresden).
- **Dritter Preis:** TRM Bolwin Wulf mbH (Berlin)
- Zudem hat die Jury zwei **Anerkennungen** ausgesprochen.

- Alle Entwürfe werden ab **Donnerstag, 12. Mai**, im Foyer des Collini Centers ausgestellt. So können auch alle betroffenen Mitarbeiter aus dem Technischen Rathaus der Stadt die Pläne begutachten.
- Für sie und für alle anderen Interessierten gibt es auch **zwei Führungen**, und zwar am Mittwoch, 18. Mai, und Donnerstag, 19. Mai, jeweils 12 bis 13 Uhr, Treffen an den Stellwänden im Foyer des Collini Center. *bro*



Blick von der Lindenhofseite auf das neue Technische Rathaus im Glücksteinquartier. In das Gebäude soll auch ein Bürgerservice einziehen.

punkt, also ein Turm: Das alles ist im Bebauungsplan so vorgesehen. Für die Planungsbüros sei es aber „alles andere als einfach gewesen“, die angeforderten Punkte zu erfüllen, sagt Oberbürgermeister Peter Kurz. Insgesamt hätten 51 Planungsbüros Interesse an dem europaweiten Wettbewerb angemeldet, 20 seien schließlich ausgelost worden, 19 ha-

entwurf aber so deutlich ausgefallen, dass es eine Überraschung wäre, wenn das Büro am Ende nicht den Zuschlag bekommen würde.

Allerdings müssen auch die Frankfurter noch nacharbeiten. Die Daten über die energetischen Eigenheiten des Baus seien etwa nicht ausreichend, bemängelte Umweltbürgermeisterin Felicitas Kubala – auch die Fachbereiche von ihrem Dezernat werden in das Gebäude ziehen, genauso wie die des Dezernats von Bürgermeister Lothar Quast. Der betonte, dass nun eine „Menge Kärmerarbeit auf uns wartet“, um das Gebäude mit fast 20 000 Quadratmetern Nutzfläche bis Ende 2019 bezugsfertig zu bekommen.

Neben den beiden Dezernaten soll dann auch das Kompetenzzentrum Bauen und Umwelt, der Bürgerservice Lindenhof und eine Kinderbetreuungseinrichtung als Betriebs-Kita mit einziehen.

Rote Fensterrahmen

Der Haupteingang des Gebäudes soll in Richtung Lindenhof entstehen, hier sieht der Plan drei Stockwerke vor, zum Hauptbahnhof dagegen fünf Stockwerke. Der Turm soll 13 Stockwerke hoch werden. Die Fassade werde komplett aus Glaselementen bestehen, die mit rötlichen Metallrahmen eingefasst sind, das erklärte Martina Kubanek, die das städtische Baukompetenzzentrum leitet und mit in der Jury saß.

Wenn am 30. Juni der Auftrag an ein Büro vergeben ist, beginnen die Detailplanungen. Ende dieses oder Anfang nächsten Jahres sollen die Bauarbeiten starten, zweieinhalb Jahre sind dafür vorgesehen. Anfang 2020 ist dann der Einzug geplant.

Mehr Bilder unter morgenweb.de/mannheim